

kommen (in Abessinien) einen südlichen Vorposten des eigentlichen Verbreitungsgebietes bildet. Nach dem bisher vorliegenden Material zu urteilen, fällt nirgends das Verbreitungsgebiet einer der drei Arten mit dem einer andern Art zusammen, sondern sie schliessen einander völlig aus.

Übersicht über die tropisch-afrikanischen *Tolpis*-Arten.

1. Steife Arten mit steifem Köpfchenstielen.
 - a. Endständiges Köpfchen kurz gestielt, die übrigen auf langen Stielen. Pappusborsten bis 15. *T. altissima* Pers.
 - b. Alle Köpfchen kurz gestielt (1—2 cm lang). Pappusborsten ca. 25. — Sehr starre und steife Art. *T. somalensis* n. sp.
2. Schwächliche Stauden mit langen schwachen Köpfchenstielen. Pappusborsten ca. 25—30. *T. ephemera* n. sp.

1. *T. altissima* Pers.

PERSOON, Syn. II. pag. 377 (1819). — Syn.: *Tolpis abyssinica* Schultz Bip. ex A. RICHARD, Fl. abyss. I pag. 459 (1847); OLIVER & HIERN in OLIVER, Fl. of trop. Africa III pag. 447 (1877). — *Schmidtia abyssinica* Schultz Bip. in Herb. Schimper. Abyss. Sect. I: n. I. — Vide etiam: BOISSIER, Fl. orient. III. pag. 725 (1875).

Abessinien: ad radices montium regionis Memsach (blühend und fruchtend 13. Dez. 1837; SCHIMPER I: N:o 1; Herb. Holm. et Berol.), Amba Addi Berrach, auf Berg und Tal 7000 Fuss ü. d. M. (mit Blüten und Früchten 2. Dez. 1862; SCHIMPER N:o 792; herb. Berol.). Semen, Hochtal Ghaba (blühend 14. Jan. 1862; STEUDNER N:o 414; *ibid.*). Schoa, Seguala im Gras am Bergabhang, 2500—3500 m ü. d. M. (blühend 16. Nov. 1900; ELLENBECK N:o 1644; *ibid.*).

Die Identifizierung von *Tolpis abyssinica* mit der Mittelmeerart *altissima* wurde schon von BOISSIER vollzogen, welcher in seiner Flora orientalis die erstere als Synonym von *altissima* anführt. In der späteren Literatur, wo die Art aus dem tropischen Afrika erwähnt wird, ist diese Auffassung im allgemeinen nicht angenommen worden. ENGLER lässt in Hochgebirgsflora des trop. Afrika (S. 452) *abyssinica* als besondere Art bestehen, hebt jedoch hervor, dass sie möglicherweise mit *altissima* identisch sei. Von OLIVER & HIERN wird die Art aufrechterhalten (Flora of trop. Africa III, S. 447). Der Compositen-Spezialist O. HOFFMANN zieht beide Arten zusammen in seiner Bearbeitung der Familie in ENGLER und PRANTL, Natürl. Pflanzenfam. (1889), führt aber einige Jahre später (1895) in ENGLER's Pflanzenwelt Ostafrikas nur *abyssinica* an, mit einer Verbreitung von Abessinien bis ins Nyassaland. Die Exemplare aus den beiden letztgenannten Gebieten gehören jedoch nicht *abyssinica* (*altissima*), sondern *ephemera* an (vergl. unten, diese Art).

Durch das recht reiche Material, das ich aus verschiedenen Gegenden des Mittelmeergebietes zu untersuchen Gelegenheit hatte, bin ich zur bestimmten

Ansicht gelangt, das der dort vorkommende Typus und der abessinische nicht artverschieden sind. Der einzige Unterschied, der herangezogen werden könnte, wären die im allgemeinen etwas weniger zahlreichen Pappusborsten beim ersteren. Doch variiert auch dieser in dieser Hinsicht bedeutend, und die für *abyssinica* typische Anzahl 10—12—15 findet man auch nicht selten bei mediterranen Exemplaren. In der Behaarung der Hüllblätter und in der Blatzzählung, welche RICHARD als trennende Eigenschaften anführt, gibt es keine durchgehende Ungleichheit. Habituell stimmen die beiden Typen auch überein, und ich habe Exemplare aus dem Mittelmeergebiet gesehen, die man in dieser Hinsicht unmöglich von den abessinischen unterscheiden konnte.

2. *T. somalensis* R. E. Fr. n. sp.

Herba (vel suffrutex) 3 dm alta vel ultra, erecta, rigida, apice valde ramosa, in partibus novellis albo-lanuginosa, axillis foliorum exceptis mox glabrata; caulis leviter angulatus, ramis inflorescentiae teretibus. Folia glabra, sicca rigida, utrinque viridia; inferiora e petiolo alato et basi caulem late adnato lanceolata, fere ad costam pinnato-lobata, lobis paucis falciformibus recurvatis subacutis, circ. 6 cm longa et 1,5—2 cm lata; superiora subsimilia sed minora. Capitula in corymbo terminali squarroso numerosa; inflorescentiae rami rigidi, patentissimi, ex axillis bractearum triangularium acutarum persistentium 2—3 mm longarum exeuntes; pedunculi 0,5—2 cm longi; involucri squamae exteriores deltoideae, interiores sensim longiores, intimae 10—12 lineari-oblongae, acutae, 5—6 mm longae, circ. 1 mm latae. (Flores desunt.) Achaenia fusca, striata, e basi obtusa apicem truncatum versus paulo incrassata, 2 mm longa, setis circ. 25 divergentibus stramineis 4—5 mm longis coronata.

Somali-Land: bei Meid, Gebirgsregion Sérrut 1800 m ü. d. M. (April 1875; J. M. HILDEBRANDT n. 1445; in herb. Berol. sub nom. *Sonchus cornutus* Hochst. ?). — Einheim. Name: »Bürded».

Das vorliegende Material ist leider gering und unvollständig; nur ein einziges Exemplar (im Fruchtstadium) ist vorhanden. Trotzdem habe ich es für zweckmässig gehalten, dasselbe als eine neue Art zu beschreiben, da die vorhandenen Achänen deutlich zeigen, dass eine *Tolpis*-Art vorliegt, und da Habitus und Sprossbau der ganzen Pflanze im Verein mit der Anzahl der Fruchtborsten nebst anderem sie entschieden von den übrigen Arten der Gattung trennt.

3. *S. ephemera* R. E. Fr. n. sp.

Syn.: 1. *abyssinica* auct. p. p.: BRITTEN in Transact. Linn. Soc. London, Ser. 2, IV: 1, p. 22 (1894); O. HOFFMANN in ENGLER, Pflanzenwelt Ost-Afrikas C, p. 421 (1895) p. p. — *Crepis ephemera* Hiern in Cat. Welwitschs Afr. Pl. I, p. 616 (1898) ?.

Herba perennis, 25—50 cm alta, rhizomate tenui vel crassiusculo plus minus verticali simplici vel parce ramoso instructa. Caulis erectus, simplex,